

WAIBLINGER KREISZEITUNG

Rund um Waiblingen

Kein Konsens zur Glockenkelter

Der Zug im Streit um die Nutzung der Stettener Glockenkelter ist in Fahrtrichtung Verwaltungsgericht Stuttgart abgefahren: Bei einem letzten Gesprächstermin, zu dem zwölf Anwohner, Bürgermeister Stefan Altenberger, Erster Beigeordneter Horst Schaal und UFW-Gemeinderat Dieter Binder an einen Tisch saßen, konnte wieder kein Kompromiss erzielt werden.

Die Gemeindeverwaltung als Planungs- und Bauträger hält an ihren Vorstellungen fest: Veranstaltungsende unter der Woche um 23 Uhr, am Wochenende um 24 Uhr. Ferner sollen zehn „seltene Ereignisse“ pro Jahr mit Bewirtschaftung bis in die Morgenstunden hinein bei Außen-Events möglich sein. Die jährlich 40 Abendveranstaltungen mit den vorgesehenen Schlusszeiten und die zehn Ausnahmeereignisse lehnen die Nachbarn aber ab. Die Fronten sind verhärtet. Da die Anlieger weiterhin auf 22 Uhr als Schließzeit für die umgebaute Glockenkelter bestehen, sandten sie bei dem Gespräch ein Kompromissantrag aus: Bei Gemeinderatssitzungen sei eine Ausnahmeregelung bis 23 Uhr möglich. Wie zu hören ist, hält das Rathaus dieses Angebot für nicht praktikabel.

„Ein Zugeständnis gab es“, teilt Jörg Reiser von der Bürgerinitiative mit: „Dieter Binder will im Gemeinderat noch einmal nichtöffentlich vorbringen, dass wir auf 22 Uhr bestehen und auch die zehn seltenen Ereignisse nicht hinnehmen.“

Aller Voraussicht nach wird nach Ablauf der Anhörungsfrist für die Beteiligten zum Kompromiss des Regierungspäsidiums ein Widerspruchsbescheid ergehen, den die Nachbarn ablehnen. Sie hatten Widerspruch gegen den Vorbescheid eingelegt und wollen den Rechtsweg beschreiten.

Artikel vom: 14.04.2010

Artikel drucken...

Fenster schließen...